

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
Karl H o n a y

Wien, Samstag, den 12. Jänner 1924.

Aus dem Rathause. In der kommenden Woche halten der Stadtsenat am Dienstag, den 15. ds. um 10 Uhr vormittags und der Gemeinderat am Freitag, den 18. ds. um 4 Uhr nachmittags Sitzungen.

Arbeitsgemeinschaften der städtischen Sammlungen. Im Rahmen der von der Volksbildungsstelle im Bundesministerium für Unterricht veranstalteten Musealarbeitsgemeinschaften finden in Lesesaale der Stadtbibliothek im Neuen Wiener Rathaus, IV. Stiege, I. Stock folgende Kurse statt: Jeden Mittwoch, beginnend am 23. Jänner, von $\frac{1}{2}$ 6 bis 7 Uhr durch sechs Wochen: Die Formenwelt der Dichtung mit besonderer Berücksichtigung der Wiener Literatur, verbunden mit Uebungen. Vortragender Kustos Dr. Oskar Katann. Der Kursbeitrag ist 20.000 K. Jeden Donnerstag von 5 bis $\frac{1}{2}$ 7 Uhr, beginnend am 24. Jänner, durch fünf Wochen; Einführung in Wesen und Form der Sonate, Erläutert an Beispielen des XVII. bis XX. Jahrhunderts. Vortragender Privatdozent Dr. Alfred Orel. Der Kursbeitrag beträgt 20.000 Kronen. Jeden Samstag von 5 bis $\frac{1}{2}$ 7 Uhr, beginnend am 9. Februar, durch sechs Wochen: Wiens Verfassung und Verwaltung bis zum Jahre 1526, Vortragender Oberrat Hermann Reuther. Kursbeitrag 20.000 K. Jeden Donnerstag von 5 bis 6 Uhr abends; beginnend am 13. März, durch vier Wochen: 150 Jahre Shakespeare im Burgtheater. Vortragender Kustos Dr. Raoul Biberhofer. Kursbeitrag 12.000 K. Jeden Donnerstag von $\frac{1}{2}$ 7 bis 8 Uhr beginnend am 20. März, durch vier Wochen: Der Wiener Kongreß. Vortragender Skriptor Dr. Ferdinand Müller. Kursbeitrag 15.000 K. Jeden Samstag von 6 bis $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, beginnend am 22. März, durch fünf Wochen: Wien am Beginn des 18. Jahrhunderts (Kultur- und Sittengeschichte). Vortragender Kustos Dr. Karl Wagner. Kursbeitrag 20.000 K. Die Mitglieder der Kunststellen zahlen ermässigte Kursbeiträge. Die Einschreibungen für den Besuch dieser Kurse sind ab 17. Jänner in der Kanzlei der städtischen Sammlungen täglich von 9 bis 3 Uhr.

Die Tätigkeit des Marktamtes im November. Das Marktamt der Stadt Wien veröffentlicht soeben einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit im Monat November. Es wurden wegen Freistreiberei 34 Anzeigen, wegen Uebertretung der Marktordnung 111 Anzeigen, wegen Uebertretung der Sonntagsruhevorschriften 80 Anzeigen, wegen Unterlassener Preisanschreibung 96 Anzeigen, wegen Uebertretung der Eichvorschriften 35 Anzeigen, wegen der Uebertretung der Gewerbeordnung 140 Anzeigen und 90 verschiedene andere Anzeigen erstattet. Der staatlichen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel sind im November 306 Proben verschiedener Lebensmittel zur Untersuchung übergeben worden. Noch immer weisen die Milchverfälschungen einen ungewöhnlich großen Umfang auf. Verwässerungen bis zu zwanzig Prozent mußten festgestellt werden und die Fälle, in denen eine starke Entrahmung

beanständet wurde, mehren sich. Wegen besonders krasser Milchverwässerung mußte die Milchmeierin Rosina Hasenzagel, XIII., Linzerstrasse 258 angezeigt werden, bei der die zum Verkauf gebrachte Milch eine Wassermenge von 37 Prozent aufwies. Auch die Verfälschungen von Butter nehmen im Berichtsmonate das Marktamt der Stadt Wien stark in Anspruch. In vielen Fällen war die Butter mit Maragrine verfälscht, wies einen übermäßigen Wassergehalt auf und war bereits stark verdorben. Aehnlich verhält es sich mit den beanständeten Wurstsorten. So wurden bei einem Fleischselcher in Favoriten Würste beschlagnahmt, die bereits Faulnisercheinungen zeigten. Häufig gelangen noch Würste von der Beschaffenheit einer Braunschweiger- oder Dürren Wurst mit der falschen Bezeichnung Salami zum Verkauf, um einen höheren Preis zu erzielen. Das Marktamt hat in vielen Fällen diesen Unfug abgestellt. Bei einem Gemischtwarenverschleier in Margareten wurden gebackene Seefische beschlagnahmt, die einen unreinen, unangenehmen, säuerlichen und schimmeligen Geruch und Geschmack aufwiesen und zum Genuß nicht mehr geeignet waren. In einigen Fällen wurde „Echter steirischer Himbeersaft“, der aus Essigstichigem Rohsaft hergestellt worden war, beanständet. Ziemlich umfangreich sind auch im Monat November die vom Marktamt durchgeführten Mengen der beschlagnahmten und vernichtenden Lebensmittel. So wurden rund 11.000 kg Obst, 1400 kg Gemüse, 855 kg Kartoffel, 4060 kg Fische, 165 kg Fleisch, 150 kg Topfen, 31 kg Butter, 27 kg Würste, 53 kg Fischkonserven, 140 kg Agrumen, 20 kg Geflügel, 37 Stück Hasen u.s.w. beschlagnahmt und vernichtet, da sie zum menschlichen Genuß ungeeignet waren.